



(DIGITALES) VORSTELLUNGS- UND BEWERBUNGSTRAINING

Standard #12



Pixel-Shot - stock.adobe.com

Bewerbungsschreiben und Vorstellungsgespräche werden früher oder später zum Thema – für viele schon am Ende der Sekundarstufe 1, wenn es um Praktikums- oder Ausbildungsplätze geht.

SchuBS hilft dabei, indem es Mädchen und Jungen die Gelegenheit bietet, sich zu informieren, sich Rat zu holen und an praktischen Übungen teilzunehmen – egal, ob die Entscheidung für eine duale Ausbildung schon gefallen ist oder noch eine Option bleibt oder ob vorausschauende Neugier im Hinblick auf die Zeit nach dem Abitur schon einmal an dem wichtigen Thema schnuppern will.

Vorstellungs- und Bewerbungstraining mit Personalern aus den verschiedenen Berufsfeldern ist ein wichtiger Baustein, der seit 2013 in SchuBS Technik ein fester Bestandteil ist, und seit Beginn von SchuBS Pflege (2014) und SchuBS IT (2019) mit entsprechendem Fachpersonal umgesetzt wird:

Beispiel Technik: Das 3-stündige Vorstellungsgesprächs-Training in Kleingruppen wurde zunächst von der Kreishandwerkerschaft angeboten, seit 2017 wird es von der IHK weitergeführt und seit 2021 mit zusätzlicher Unterstützung von COMPRION.

Beispiel Pflege: Bei SchuBS Pflege wird das Bewerbungstraining durch die IN VIA-Beratungsstelle Jugend und Beruf durchgeführt.

Seit 2020 bietet ein Ausbildungsakquisiteur des Kreises Paderborn einen zweistündigen Vortrag mit praktischen Übungen „Fit für die Ausbildung“.

Das Vorstellungs- und Bewerbungstraining umfasst ...

- die Suche nach einem geeigneten Unternehmen und Tipps zum Verfassen einer Bewerbung,
- das Auftreten in einem Vorstellungsgespräch,
- den Umgang mit den fachlichen Inhalten,
- die Kunst, die richtigen Fragen zu stellen,
- das Führen eines (kurzen) Telefongesprächs mit einer Anfrage,
- eine Einführung in die digitale Connect-Ausbildungsmesse,

mit den wichtigsten Zielen ...

- Hemmungen und Angst zu nehmen,
- auf die Bewerbungssituation, besonders auf typische Fragen einzustimmen,
- die Bedeutung der inhaltlichen Vorbereitung klarzumachen,
- Tipps und Regeln für das gute Auftreten und Verhalten mitzugeben.

Unternehmen finden, Bewerbung verfassen

Bis 2020 wurden Informationen aus verschiedenen Quellen, auch aus dem Internet, für die SchuBS-Teilnehmer/innen als gedrucktes Material zusammengetragen. 2021 wurde die regionale Connect-Website <https://connectausbildungsmesse.de> erstellt, und die bisher verwendeten Informationen wurden darauf verlinkt. Viele Unternehmen haben sich inzwischen auf diesem Portal re-

gistriert, so dass zusätzlich zum Angebot der Arbeitsagentur diese Webseite einen idealen Ausgangspunkt für Schüler und Schülerinnen darstellt, die auf der Suche nach passenden Unternehmen für ein Praktikum oder für eine Ausbildung sind oder die aktuellen Tipps für den Bewerbungsprozess bekommen wollen.

Die Mädchen und Jungen werden im Rahmen der schulischen Berufsorientierung mit dem Portal vertraut gemacht. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass es notwendig ist, diese Arbeit weiterzuführen und ihre Ergebnisse bekannt zu machen, darunter Informationen zu verschiedenen Berufs- und Studienfeldern und Hilfen zu Einstellungstests und Online-Bewerbungsverfahren.

Ein erstes Ziel ist erreicht, wenn viele Schülerinnen und Schüler die neue regionale Webseite als Tool für sich entdecken und verwenden.

Sich vorstellen

Neben vielen Informationen zum Auftreten und zur Selbstdarstellung sind konkrete Übungen wichtig.



Photo by Julia M Cameron from Pexels

Ansprechpartnerin

PD Dr. Lydia Riepe
Projektleitung SchuBS
InnoZent OWL e.V.
Tel. 05251 2055 912
LRiepe@innozentowl.de

SchuBS®
Schule und Betrieb am Samstag

InnoZent OWL

Bildungs- und
Integrationsregion
Kreis Paderborn

(DIGITALES) VORSTELLUNGS- UND BEWERBUNGSTRAINING Standard #12

Die Teilnehmer/innen der Kurse überlegen zunächst, was den Arbeitgeber interessieren könnte und üben dann einzeln, sich vorzustellen.

Wer bist du? Woher kommst du? Welche Schule besuchst du? Welche Hobbys hast du? Welche Berufsfelder wären etwas für dich? Hast du schon einen Wunschberuf?

Nach jeder Vorstellung gibt es eine individuelle Rückmeldung, und es wird gezeigt, wie man sich authentisch präsentiert. Themen wie Augenkontakt, Signale des Engagements und Umgang mit Nervosität werden im Rollenspiel verdeutlicht.

Die Teilnehmer/innen werden gefragt: *Warum soll sich der Arbeitgeber für dich und nicht für jemand anderen entscheiden? Warum bist du besser geeignet? Was kannst du besonders gut? Welchen Vorteil hat das Unternehmen, wenn es dich einstellt und niemand anderen?*

Ziel dieser Übung ist es, eine wahrscheinlich noch ungewohnte Perspektive zu erleben. Hilfreich ist es dabei, wenn jede/r spürt, wie er von den Anderen unterstützt wird, indem sie die gestellten Fragen beantworten helfen.

Mit Inhalten umgehen

In einer nächsten Runde wird die Selbstpräsentation um fachliche Inhalte erweitert. Bewerber/innen müssen nicht nur praktische Kompetenzen unter Beweis stellen, sondern auch in der Lage sein, diese angemessen sprachlich darzustellen. Wenn es um Technik geht, wird jede/r aufgefordert, einen technischen Ablauf mehr oder weniger detailliert zu beschreiben:

Was hast du in SchuBS (oder in einem Praktikum) bisher gelernt? Was genau hast du da gemacht? Wie bist du vorgegangen? Was war dein Arbeitsauftrag? Welche Fachbegriffe hast du verwendet? Welche Werkzeuge hast du eingesetzt, wie sahen sie aus?

Ziel dieser Übung ist es, die Schüler/innen zu sensibilisieren, dass ihr Tun und die Verbalisierung des Tuns mit Hilfe von Fachbegriffen zwei verschiedene Kompetenzen erfordern.

Letzteres wird seltener trainiert, spielt jedoch im Vorstellungsgespräch eine wichtige Rolle.

Fragen stellen

In einem Vorstellungsgespräch hat die Bewerberin oder der Bewerber Gelegenheit, offen gebliebene Fragen zu stellen und damit das eigene Interesse für das Unternehmen, seine Organisation, seine Marktrolle und seine Geschichte deutlich zu machen.

In einer Übung tragen die Teilnehmer/innen Fragen zusammen. Wer dabei keinen Einfall hat, kann sich statt eines Achselzuckens elegant mit der folgenden Bemerkung retten: „Sie haben bereits alle meine Fragen beantwortet“.

Kurz telefonieren

Jugendliche kommunizieren häufig indirekt – sie sprechen Nachrichten auf, verschicken sie und reagieren zeitversetzt auf die eventuelle Antwort. Telefongespräche – vor allem mit ihnen unbekanntenen Personen – sind für sie ungewohnt. Nach einer Bewerbung telefonisch nachzufassen oder nachfolgende Fragen zu klären, ist deshalb eine sinnvolle Übung.

In einer Übung simulieren die Jugendlichen ein kurzes Telefonat. Sie überlegen sich eine Situation, melden sich in einer für das Telefon typischen Form und stellen Fragen wie die folgenden:

Wer ist bei Ihnen für die Ausbildung zuständig? Haben Sie sich schon für einen Auszubildenden entschieden? Wer ist für mich der Ansprechpartner in Ihrem Unternehmen? Welche Erwartungen haben Sie an einen Auszubildenden? Wie sind Ihre Arbeitszeiten? In welche Berufsschule werde ich gehen?

Ziel dieser Übung ist es, ein kurzes Telefonat zu simulieren, um etwaige Hemmungen zu nehmen.

Impressum

Herausgeber
InnoZent OWL e.V.
Zukunftsmeile 2
33102 Paderborn

Stand Januar 2022

Autor/Redaktion PD Dr. Lydia Riepe
Gestaltung Ines Wolf
Fotos Pixel-Shot - stock.adobe.com,
Julia M Cameron - pexels.com

Im Auftrag des Kreises Paderborn, Bildungs- und Integrationszentrum

